

Waldbrandgefahr in Sachsen-Anhalt sinkt: Feuerbekämpfung geht weiter!

In Sachsen-Anhalt ist die Waldbrandgefahr nach Regen gesunken. Einige Brände, wie in Königsberg, erfordern jedoch weiterhin Löscharbeiten.

Magdeburg – **Endlich! Die Regenwolken über Sachsen-Anhalt haben die Waldbrandgefahr stark reduziert.** Doch die Natur ist unberechenbar: Manche Feuer lodern nach wie vor und stellen eine Herausforderung für die Feuerwehr dar.

Der Großbrand bei Königsberg im Harz hat katastrophale Spuren hinterlassen. Die tapferen Feuerwehrleute sind weiterhin im Einsatz, um die Flammen zu zähmen. Die zerstörerische Kraft der Natur zieht verheerende Schäden nach sich, und es ist noch ein langer Weg, bis alle Glutnester gelöscht sind. ° © Matthias Bein/dpa

Gefahrensituation entspann sich

Erst am vergangenen Wochenende herrschte in Sachsen-Anhalt Alarmstufe Rot: Fast überall im Bundesland waren die beiden höchsten Gefahrenstufen in Kraft. Doch seit Montag können die Bürger aufatmen: Das Landeszentrum Wald vermeldet einen dramatischen Rückgang der Brandgefahr!

Sorgen bereiteten noch immer die Gebiete im Harz, Mansfeld-Südharz sowie der Landkreis Wittenberg. Aber die gute Nachricht: Das gesamte Land hat jetzt das niedrigste Warnlevel, „sehr geringe Gefahr“, erreicht. Eine Erleichterung für alle, die in den Wäldern des Landes leben und arbeiten.

Kampfeinsatz der Feuerwehr

Am Wochenende war die Feuerwehr an vielen Fronten im Dauereinsatz. Besonders der Großbrand am Brocken brachte die Einsatzkräfte an ihre Grenzen, doch langsam ist das Ende in Sicht!

Ein weiterer Brand bei Möser im Jerichower Land hinterließ eine schwarze Spur über rund 60 Hektar Feld und Ödland. Die B1 und die Bahnschienen zwischen Magdeburg und Burg wurden vorübergehend gesperrt, während die Flammen wüteten. Die Umleitungen waren eine große Herausforderung für die gesamte Region.

In Oranienbaum, Landkreis Wittenberg, kam der Regen zur Rettung! Am Sonntagabend konnten die meisten Feuerwehrleute ihre gefährliche Arbeit beenden. Bürgermeister Maik Strömer (CDU) berichtete der Deutschen Presse-Agentur, dass vor allem in schwer zugänglichen Bereichen noch Dämpfe aufsteigen. **Für diese Hotspots wird nun sogar Militärtechnik eingesetzt!**

Die feurige Bedrohung war noch nie so real, aber dank des Regenwetters atmet Sachsen-Anhalt auf und blickt hoffnungsvoll in die Zukunft. Die Natur scheint sich allmählich zu beruhigen, und die Feuerwehr bleibt wachsam.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de